

*Nachtrag zu vorstehendem Aufsätze.*Von dem w. M. **Karl v. Litrow.**

Die vorliegende Abhandlung unseres Ehrenmitgliedes bedarf sowohl in Bezug auf ihr verspätetes Erscheinen einer historischen Erläuterung als der durch die Schlussbemerkung in Aussicht gestellten Ergänzung. Mit Genehmigung des Herrn Verfassers wird beides im Folgenden geliefert.

Als im Jahre 1847 eine Verbindung der österreichischen und russischen Landesvermessung in Angriff genommen wurde, erkannte man sofort die Nothwendigkeit, das Verhältniss der österreichischen Längeneinheit zu der russischen, oder was, da diese mehr als hinreichend verglichen, dasselbe ist, zu den französischen Grundmassen sicherer zu bestimmen als es bis dahin der Fall war. Staatsrath W. Struve, dem zahlreiche vielfach erprobte Etalons zur Verfügung standen, hatte die Güte diese mühsame Aufgabe zu übernehmen, und theilte vorstehenden Aufsatz dem k. k. Generalquartiermeisterstabe handschriftlich mit, sobald die Resultate seiner Vergleichen so weit gediehen waren, als man dessen zur Verbindung beider Landesvermessungen bedurfte. Die schöne Übereinstimmung, welche sich in den Werthen von zwölf sowohl auf russischer als österreichischer Seite gemessenen Dreieckseiten ergab ¹⁾, war nicht nur ein höchst rühmliches Zeugniß für die Genauigkeit beider geodätischer Operationen, sondern auch eine glänzende Bestätigung für die Richtigkeit des von Struve bestimmten Verhältnisses der gebrauchten Masseneinheiten ²⁾.

¹⁾ K. v. Litrow, Bericht über die in den Jahren 1847 — 1851 ausgeführte Verbindung der österreichischen und russischen Landesvermessung. Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften. mathem.-naturw. Classe. V. Band.

²⁾ Ich erlaube mir hier die Bemerkung zu § 1 des Struve'schen Aufsatzes, dass in einer mir vorliegenden Copie des dort erwähnten Certificate ausdrücklich gesagt wird; „die in Linien angesetzten Differenzen sind überall in Wiener Mass zu verstehen“, so dass die von Struve a. a. O. gemachte Annahme vollkommen bestätigt ist. In demselben Schriftstücke sagt Professor Stampfer die umständliche Publication seiner Vergleichen der nach Pulkowa geschickten Massstäbe zu, die bisher nicht erfolgt ist, aber gewiss einem allseitigen Wunsche entspräche.